

**Frankfurt/Vogelsbergkreis (gk). Die Stellung der Sportkreise im Landessportbund Hessen muss wesentlich verbessert und ausgebaut und damit die Zukunftsfähigkeit gesichert werden. Das ist das Ergebnis einer Sitzung des Beirates der Sportkreise in der Sportschule des LSBH in Frankfurt, an der fast alle Vorsitzenden der 34 Sportkreise, darunter auch Werner Eifert (Lauterbach) und Günther Krämer (Alsfeld) teilnahmen. Schon in den 90er Jahren wurde über die Verbesserung der Ausstattung der Sportkreise und damit auch über eine neue Struktur im LSBH diskutiert, Maßnahmen wurden beschlossen; es mangelte aber an deren Umsetzung. Jetzt sei es endlich an der Zeit zu handeln, war die einhellige Auffassung der Sportkreisvorsitzenden unter der Leitung von Ulrich Manthei (Sportkreis Fulda-Eder).**

Die in den letzten Jahren stark gewachsene Aufgabenvielfalt im Hessischen Sport, so die Begründung des Beirates der Sportkreise, erfordert dringend eine Neustrukturierung des LSBH im Bereich der Sportkreise. Zunehmend ist die professionelle Erledigung der dienstleistungs- und beratungsorientierten Funktion vor Ort aufgrund der dazu erforderlichen Zeitressourcen nur noch mit hauptamtlicher Unterstützung leistbar.

Die Sportkreise wollen jetzt initiativ werden und die zur Umstrukturierung notwendigen Maßnahmen in die Wege leiten mit dem Ziel, dass zum Sportbundtag 2012 die Beschlüsse gefasst werden können. Viel wurde in den vergangenen Wochen und Monaten in den Bereichen Nord, Mitte und Süd im Landessportbund Hessen in Regionaltreffen der Vorsitzenden diskutiert, um eine gemeinsame „Linie“ auch gegenüber den Fachverbänden und dem Präsidium des LSBH darzustellen.

Folgende Ziele wurden dann auf der Sitzung in der Sportschule in Frankfurt nach sachlicher Diskussion beschlossen:

- Überführung aller Sportkreise in einen rechtlich selbständigen Status als eingetragener Verein.
- Angleichung der Sportkreisgebiete an die räumlichen Grenzen der jeweiligen Gebietskörperschaften.
- Bedarfsgerechte Ausstattung der hessischen Sportkreise in Personal- und Sachmittel im Haushalt des Landessportbundes Hessen oder Sicherstellung ausreichender eigener Finanzmittel durch die Sportorganisation.

Der Beirat der Sportkreise beschloss auch das Verfahren. Dazu sollen bereits im Jahre 2011 im Hauptausschuss die jeweiligen Rechtsgrundlagen geschaffen werden, um 2012 diese Ziele zu schaffen. Dies umfasse auch insbesondere die Genehmigung der Fusionen und die finanzielle Ausstattung der Sportkreise. Abweichend von dieser Überlegung soll die sofortige finanzielle und personelle Ausstattung der Sportkreise zum Erhalt der bestehenden Leistungsfähigkeit durch Mittel des LSBH sichergestellt werden.

Hintergrund dieser letzten Passage ist es, so die beiden Sportkreis-Vorsitzenden Eifert und Krämer, ist, dass einige Sportkreise bereits bestehende Arbeitsverträge mit hauptamtlichen Mitarbeitern nicht mehr finanzieren können. Darunter sind auch

die beiden Sportkreise Alsfeld und Lauterbach, die auch den Zuschüssen des LSBH die Finanzierung der Geschäftsstelle ab 2011 nicht mehr aufrechterhalten können, weil Dritte (Vogelsbergkreis) eine Bezuschussung ab 2011 nicht mehr gewährleisten.

Zu den Beschlussfassungen des Beirates der Sportkreise in Frankfurt erklärten Krämer und Eifert, dass diese Zielsetzung, der Fusionen oder Zusammenlegungen der Sportkreise an die räumlichen Grenzen der Gebietskörperschaften in den beiden Sportkreisen Alsfeld und Lauterbach auf den Sportkreistagen 2009 bereits mit Wirkung bis spätestens 2012 beschlossen wurden. „Wir bewegen uns punktgenau auf dieser nunmehr klaren Linie hin zur Fusion“, erklärte Günther Krämer. Er warnte aber davor, dass sich Städte und Gemeinden und Landkreise immer mehr aus der gesellschaftspolitischen Verantwortung einer angemessenen Sport- und Vereinsförderung unter Hinweis auf „fehlende Finanzen und freiwillige Leistung“ zurückziehen“. Das ist kann und werden seitens des Sports so pauschal nicht hingenommen, kündigten beiden Sportkreisvorsitzenden unisono an. „Wir sind zum Dialog bereit und werden – gemeinsam mit den Sportvereinen – deutlich machen, welchen Stellenwert der Sport und die Sportvereine in der Gesellschaft haben. Dazu werden wir – wie bereits angekündigt – zu einem „Runden Tisch“ einladen. Als Termin steht jetzt Mittwoch, 24.11.2010, 18 Uhr, in Alsfeld beim Hessischen Turnverband. Die Moderation dieses „Runden Tisches“ wird Ralf-Rainer Klatt, Vizepräsident des LSBH, übernehmen. - In den nächsten Tagen werden die Einladungen versandt.